



B G K S P P R

Jahresbericht 2021

Jahresbericht der Präsidentin

Der BGK ist voll auf Kurs

Trotz aller Schwierigkeiten und Widrigkeiten, die auch das zweite Pandemiejahr mit sich brachte, war der BGK sicher und zielgerichtet unterwegs. Habe ich die Pandemie im letzten Jahr als ausserordentliche Situation beschrieben, mussten die Tatsachen in diesem Jahr als gegebene Umstände in die tägliche Arbeit integriert werden, der Ausnahmezustand wurde zur Normalität. Der Grundauftrag wurde jederzeit erfüllt, die Beratung und Betreuung unserer Mitglieder war zu keinem Zeitpunkt eingeschränkt. Ein Schwerpunkt für die Geschäftsführung und den BGK Vorstand war die Umsetzung der neuen Verordnung über die Unterstützung der Tiergesundheitsdienste (TGDV), die am 1. Dezember 2020 in Kraft getreten ist. Neu wurden durch die Delegiertenversammlung weitere Mitgliederkategorien in die Statuten aufgenommen. So können neben einzelnen Tierhaltenden auch Tierärzte und Tierärztinnen oder Organisationen Mitglied beim BGK werden. Das bestehende, bereits sehr ausführliche BGK-Reglement wurde entsprechend den Forderungen der neuen TGDV überarbeitet und ergänzt. Im Reglement ist nun definiert, was ein anerkannter BGK-Betrieb ist und welche Pflichten und Rechte mit dieser Anerkennung verknüpft sind. Weiter wurden der Leistungskatalog sowie die Tariffliste aktualisiert. Die über 20-jährige Tätigkeit des BGK in der Beratung und seine Stellung als Kompetenzzentrum und Drehscheibe zwischen verschiedenen Partnern rund um die Gesundheit der Kleinwiederkäuer haben dabei sehr geholfen. In diesem Bewusstsein wurde die Zusammenarbeit, wenn



Betriebsbesuch bei Familie Hauser: galte Auen auf der Weide. Visite d'exploitation auprès de la famille Hauser: des brebis taries au pré. (Photo: A. + B. Hauser)

auch unter erschwerten Bedingungen, weiter intensiv gepflegt. Zum ersten Mal haben die Geschäftsführungen des Schweizerischen Schafzuchtverbands (SSZV) und des BGK zu einer strategischen Sitzung zusammengefunden. Die Zusammenarbeit mit dem SSZV im Hause des Schafzuchtverbands und in gemeinsamen Projekten ist sehr gut. Da sich eine jährliche Sitzung der Geschäftsführung auch mit dem Schweizerischen Ziegenzuchtverband seit Jahren sehr bewährt, wird eine solche strategische Sitzung mit dem SSZV fest in die Jahresplanung aufgenommen. Mit der im Juni 2020 neu gegründeten Organisation «Nutztiergesundheit Schweiz» (NTGS) konnten im vergangenen Jahr erstmals zwei Sitzungen zusammen mit anderen Kleinwiederkäuer-Organisationen abgehalten werden und der BGK konnte sich auf der «Plattform Kleinwiederkäuer» der NTGS einbringen. Weiter wurde die langjährige Zusammenarbeit mit der AGRIDEA und dem BGK mit einer Vereinbarung besiegelt. Dieser gemeinsam verfasste Vertrag über die Zusammenarbeit ist eine Anerkennung dafür, was beide Organisationen im gegenseitigen Interesse leisten. Im Oktober hat die eigentlich für das Vorjahr geplante BGK-Tagung mit interessanten Themen für Tierhaltende und Tierärzte und Tierärztinnen als Hybridveranstaltung am Tierspital Zürich stattgefunden. Ebenfalls im Oktober fand der BGK-Ausflug statt, mit einer Weiterbildung der etwas anderen Art. So erfuhren wir vieles zur Geschichte von Herzogenbuchsee und durften den Teamgeist

in einem gemeinsamen Kochkurs und dem anschliessenden Essen stärken. Im November war der BGK an der Suisse Tier in Luzern in der Kleinwiederkäuer Arena vertreten. Gemeinsam mit anderen Verbänden hat er Fragen von Besuchern beantwortet und die Kleinwiederkäuer einem breiten Publikum nahegebracht. Über weitere Projektarbeiten, problemorientierte Sitzungen, Veranstaltungen und Kurse können Sie im Geschäftsbericht und in den Berichten der Sektionen lesen.

Geschäftsstelle, Vorstand und Finanz- und Personalausschuss

Deborah Niklas-Greber, Leiterin der Sektion Milchschafe, hat aus familiären Gründen den BGK auf Ende Jahr verlassen. Die Leitung der Sektion Milchschafe übernahm Sven Dörig in seiner Funktion als stellvertretende Leiter. Teresa von Geymüller hat ihn in seinen Aufgaben in den Sektionen Milchschafe und Schafe zusätzlich unterstützt. Für die freigewordene Stelle konnte ab 1. Oktober Susanne Granzow, eine Tierärztin mit viel praktischer Erfahrung und grossem Interesse an den Kleinwiederkäuern, gewonnen werden. Sie arbeitet in der Sektion Milchschafe als designierte Leiterin, in der Sektion Schafe als stellvertretende Leiterin von Sven Dörig und zudem in der Sektion Ziegen. Mitte Dezember ist auch Stephanie Häfliger-Speiser, Leiterin der Sektion Neuweltkameliden, erneut Mutter geworden. Teresa von Geymüller, stellvertretende Leiterin, hat die Geschäfte der Sektion bis zur

Adresse

Beratungs- und Gesundheitsdienst
für Kleinwiederkäuer BGK
Industriestrasse 9
3362 Niederörs

☎ 062 956 68 58
✉ bgk.sspr@caprov.ch
🌐 kleinwiederkäuer.ch

Rückkehr von Stephanie Häfliger-Speiser übernommen. Loredana Condreas, Mitarbeiterin im Sekretariat, hat den BGK auf Ende September verlassen. Ihre Herzlichkeit und ihr italienisches Temperament werden uns fehlen. Als neue Mitarbeiterin konnte Filippa Bertelle ab dem 1. August für den BGK gewonnen werden. Auch sie spricht hervorragend Italienisch – der gute und herzliche Kontakt zu unseren italienischsprachigen Mitgliedern ist weiterhin gewährleistet.

Die Delegiertenversammlung konnte erneut nicht als Versammlung auf der Geschäftsstelle in Niederönz durchgeführt werden. Zum zweiten Mal in Folge mussten die Delegierten schriftlich über die zu genehmigenden Traktanden abstimmen, damit das vergangene Geschäftsjahr abgeschlossen werden konnte. Arbeiten und Sitzungen in den Gremien wurden aber, wann immer möglich, physisch abgehalten. Der Vorstand hat im März und Juni über Videokonferenz seine Geschäfte besprochen und im November wieder physisch auf der Geschäftsstelle getagt. Nach zwölf Jahren Vorstandstätigkeit ist Bruno Zähler im April von seinem Amt im Vorstand und als Vizepräsident zurückgetreten. In dieser langen Zeit hat er sehr viel für den BGK, insbesondere für den Vorstand, geleistet und sein Wissen und seine Erfahrung erfolgreich eingebracht. Als Vizepräsidentin konnte im Juni neu Andrea Pfenninger-Zemp vom Vorstand gewählt werden. In den Vorstand wurden zudem an der Delegiertenversammlung als neue Vertreter der Sektion Schafe Beat Würsch, Emmetten, und Caterina Lamoni Grogg, Muzzano, gewählt. Caterina Lamoni Grogg vertritt zudem die Sprachregionen im Vorstand. Auch bei den Abgeordneten im BGK Vorstand gab es Änderungen. Norbert Stäuber war seit 2005 als Abgeordneter der Vereinigung der Schweizer Kantonstierärztinnen und Kantonstierärzte (VSKT) im BGK Vorstand tätig. Am 1. Mai 2021 übernahm er im BLV die Leitung der Tierseuchenbekämpfung. Neu wird er als BLV-Vertreter im Vorstand Einsitz haben. Als neue Vertreterin der VSKT wurde Frau Barbara Thür, Kantonstierärztin des Kantons Aargau, in den BGK Vorstand abgeordnet. Der Finanz- und Personalausschuss tagte sowohl im Februar als auch im November auf der Geschäftsstelle, eine Sitzung der Arbeitsgruppe Vermarktung fand nicht statt.

Diana Camenzind

Geschäftsbericht

Das Geschäftsjahr war für die Geschäftsstelle geprägt durch den Einfluss der Massnahmen von Bund und Kantonen aufgrund der Coronapandemie. Es galt zeitnah auf die jeweils ändernden rechtlichen Vorgaben zu reagieren und die interne Organisation und die Abläufe sowie die Arbeiten im Homeoffice anzupassen.

Dies im Sinne des grösstmöglichen Gesundheitsschutzes für die Mitarbeitenden. Es galt weiterhin, ein sicheres Schutzkonzept für die Mitarbeitenden im Alltag im Kontakt mit unserer Kundschaft und Partnern, für Versammlungen und für Kurse zu erstellen und umzusetzen. Personalwechsel und die damit verbundenen Tätigkeiten im Personalwesen waren eine weitere Herausforderung. Die rechtlich korrekte Durchführung der brieflichen Stimmabgabe für alle Sektionsversammlungen und für die Delegiertenversammlung standen zu Beginn des Jahres im Mittelpunkt. Wir konnten jederzeit unsere Aufgaben als Geschäftsstelle unter diesen speziellen Rahmenbedingungen sicherstellen. Die erstmals durchgeführte BGK-Tagung im Tierspital Zürich, mit unterschiedlichen Themen zu unseren Kleinwiederkäuern, stiess auf grosse Resonanz. Dies ganz besonders, weil wir die Tagung auch als Online-Veranstaltung anbieten konnten.

Anzahl Betriebe und Tiere im BGK

Die Gesamtzahl der Tierhaltenden im BGK hat in diesem Jahr leicht abgenommen, genau um 22 Betriebe. Die Zahl der angeschlossenen Betriebe beträgt 4858. Für die Sektionen Ziegen und Milchschafe müssen wir eine Abnahme feststellen. Für die anderen drei Sektionen – Hirsche, Neuweltkameliden und Schafe – ist eine erfreuliche Zunahme festzustellen.

Die Tierzahlen (Alter der Tiere über 6 Monate) sind wie in den letzten Jahren weiterhin ansteigend, neu mit insgesamt 172 141 Kleinwiederkäuern in unseren BGK-Betrieben. Die Tabelle 1 (Seite 21) gibt einen Überblick über die Entwick-

lung der Anzahl Betriebe und der Tierzahlen im BGK in den letzten vier Jahren.

Betriebsbesuche

Betriebsbesuche sind für unsere Tätigkeit ein wichtiges Instrument in der Beratung bei Bestandesproblemen und in der ganzheitlichen Betreuung der Tierhaltenden bei Managementproblemen. Wir haben im Berichtsjahr insgesamt 28 Betriebsbesuche durchgeführt. Im Rahmen unserer Gesundheitsprogramme gab es neun Besuche. Explizit zu Fragen der Fütterung haben wir zwei Besuche durchgeführt, zur Melkhygiene und Melktechnik waren es drei Besuche. Für spezifische Betriebsprobleme sowie zur allgemeinen Beratung, für Fragen zur Haltung und zum Betriebsmanagement waren es 14 Besuche.

Kurswesen

Trotz Einschränkungen infolge der Coronapandemie wurden 14 Kurse durchgeführt. In diesem Jahr konnten wir zwei Kurse für den Sachkundenachweis für Schaf- und Ziegenhaltende auf Italienisch im Tessin abhalten.

- Kurs «Sachkundenachweis für Schaf- und Ziegenhaltende» mit fünf Veranstaltungen in Niederönz (2x), in Biasca (Italienisch 2x) und in Visp
- Kurs «Sachkundenachweis für Neuweltkamelidenhaltende» mit einer Veranstaltung in Niederönz
- Kurs «Innere Parasiten bei Schafen und Ziegen mit Einführung in die FAMACHA-Methode» mit zwei Veranstaltungen in Niederönz und in Visp



Am Posten Futtermittelbeurteilung beim SKN Kurs 2021. Le poste d'appréciation des aliments pour animaux lors du cours d'attestation de compétences 2021. (Photo: BGK/SSPR)

Tabelle 1: Anzahl Betriebe und Anzahl Tiere im BGK im Überblick der letzten 4 Jahre

Tableau 1: Nombres d'exploitations et d'animaux affiliés au SSPR, sur les quatre dernières années

Sektion Section	2018		2019		2020		2021	
	Betriebe Exploitations	Tiere Animaux	Betriebe Exploitations	Tiere Animaux	Betriebe Exploitations	Tiere Animaux	Betriebe Exploitations	Tiere Animaux
Hirsche Cervidés	149	5 692	154	5 686	162	5 895	170	6 189
Milchschafe Brebis laitières	169	11 475	169	12 181	178	12 563	170	12 964
Neuweltkameliden Petits camélidés	402	3 155	417	3 203	422	3 155	461	3 259
Schafe Ovins	1 960	89 779	1 945	91 622	1 988	98 765	2 070	109 059
Ziegen Caprins	3 005	41 208	2 873	40 946	2 853	40 336	2 813	40 670
Aktivmitglieder* Membres actifs*	5 015	151 309	4 871	153 638	4 880	160 714	4 858	172 141

* Exklusive Doppelmitgliedschaften / sans affiliations doubles

- Kurs «Grundlagen der Fütterung von Schafen und Ziegen» mit einer Veranstaltung in Niederösterreich
- Kurs «Trächtigkeit und Geburt bei Kleinwiederkäuern» mit einer Veranstaltung in Niederösterreich
- Kurs «Moderhinke-Berater Aus- und Weiterbildung» mit zwei Veranstaltungen in Niederösterreich und in Courtemelon (französisch)
- Kurs «Klauenpflege bei Schafen» mit einer Veranstaltung in Chur
- Kurs «Klauenpflege bei Ziegen» mit einer Veranstaltung in Chur

Vortragstätigkeit

Mit unseren Vorträgen sind wir aktiv beteiligt in der Aus- und Weiterbildung der Tierhaltenden, von Tierärztinnen und Tierärzten und von Personen, welche in der Beratung tätig sind. Sei dies im Rahmen der «FBA Hirsche», an landwirtschaftlichen Schulen und Fachhochschulen, anlässlich von Versammlungen von Organisationen oder an Fachtagungen zu spezifischen Themen. Insgesamt hielten wir im Geschäftsjahr 60 Vorträge:

- 10 Vorträge an Tagungen
- 33 Vorträge an landwirtschaftlichen Schulen und Fachhochschulen, Vorlesungen an Universitäten und Vorträge anlässlich von Kursen anderer Anbieter
- 5 Vorträge an Informationsveranstaltungen und Versammlungen von Kleinwiederkäuer-Organisationen
- 12 Vorträge mit Teilnahme an der «FBA der Hirsche» mit fünf Veranstaltungen in Hinterforst, Lindau und Ossingen, Corban (französisch), Hergiswil und Wilihof

Publikationen

Im Forum Kleinwiederkäuer hatten wir die Möglichkeit, drei Fachartikel zu schreiben. Auf den BGK-Seiten konnten wir im Berichtsjahr zudem zu verschiedenen Themen sieben Artikel in Deutsch, Französisch und Italienisch publizieren. Zusätzlich haben wir jeweils die Protokolle unserer Sektionsversammlungen und der Delegiertenversammlung veröffentlicht. In der UFA Revue erschien ein Artikel des BGK zum Thema «Mineralstoffversorgung» und im «Stall Aktuell» in «der Grünen» konnten wir zwei Artikel zur «Wirksamkeit von Entwurmungsmitteln» und zur «Bedeutung der Kolostrumversorgung» veröffentlichen. Bei zwei Veröffentlichungen in «peer-reviewed Journals» im Rahmen des Projekts «Smart Animal Health» waren wir als BGK ebenfalls mitbeteiligt.

Öffentlichkeitsarbeit

An der Tagung «Journée de la Santé Animale» in Poliez-le-Grand konnten wir mit einem Stand des BGK in der Romandie präsentieren und unsere Dienstleistungen den französischsprachigen Tierhaltenden näherbringen. An der Suisse Tier in Luzern waren wir wie immer mit unserem Stand präsent und konnten den Kontakt mit den Tierhaltenden pflegen. An drei Ziegen-Schauen konnten wir die Auffuhrkontrollen durchführen.

Mitarbeit in Projekten

Auch in diesem Jahr arbeiteten wir wie gewohnt aktiv und intensiv in zahlreichen Projekten zu den verschiedensten Themen mit. Insgesamt nahmen wir an 50 Sitzungen teil, wo unser Wissen und die Erfahrung des BGK gefragt

waren. Aufgrund der Corona-Pandemie fanden wiederum zahlreiche Sitzungen als Videokonferenzen statt.

Aus- und Weiterbildung

Insgesamt hatten wir die Möglichkeit, an neun Veranstaltungen teilzunehmen. Neben der eigenen Aus- und Weiterbildung konnten wir uns durch eigene Präsentationen aktiv beteiligen und unser Wissen und unsere Arbeiten vorstellen. Intern wurden im Rahmen unserer wöchentlichen Team-Sitzungen Schulungen zu verschiedenen Themen und Information über besuchte Tagungen und Kurse vorgetragen und besprochen.

Parasitenüberwachung

Am Parasiten-Überwachungsprogramm nehmen alle Sektionen teil. Im Jahr 2021 wurden wiederum mehr Kotproben untersucht als im Jahr 2020. Die Untersuchungszahlen der letzten fünf Jahre sind in der Tabelle 2 (Seite 27) ersichtlich, detaillierte Informationen zu den einzelnen Tierarten sind im Kapitel «Beobachtung der Tiergesundheit» und in den einzelnen Abschnitten der Sektionen aufgeführt.

Beobachtung der Tiergesundheit

Hirsche

Im vergangenen Jahr wurde die Sektion Hirsche nicht mit vielen gesundheitlichen Problemen in Hirschegehen konfrontiert. Im Jahr 2021 wurden 130 Kotproben in den Hirschbeständen untersucht. In vielen Fällen erspart diese Untersuchung eine aufwändige und teure Behandlung der ganzen Herde. In Betrieben mit Kälberschlupf können gezielt die Jungtiere beprobt

und nötigenfalls behandelt werden. Die Alttiere, welche meist keinen behandlungswürdigen Parasitenbefall aufweisen, können so als Refugium dienen und helfen damit, die Entwicklung von Resistenzen zu verhindern. 2021 wurde erstmals in einem Schweizer Hirschbetrieb eine Anthelminthikaresistenz nachgewiesen. Abgesehen vom Parasiten-Überwachungsprogramm beschränkt sich die Gesundheitsüberwachung beim Hirsch auf visuelle Kontrollen – ausser in den wenigen Betrieben mit einer Einfangvorrichtung. Aus diesem Grund wird der Tierbeobachtung und Einschätzung des Nährzustandes bei der Ausbildung «FBA Hirsche» besondere Aufmerksamkeit geschenkt.

Neuweltkameliden

Ein grosser Anteil der Tierbeobachtung fällt in der Sektion Neuweltkameliden der Befundung von Kotproben zu. Das ist sinnvoll, da bei verschiedenen vom BGK unterstützten Sektionen auch im Jahr 2021 erneut beobachtet werden konnte, dass die meisten plötzlich verstorbenen Tiere aufgrund eines längerfristigen starken Wurmbefalls eingegangen sind. Im vergangenen Jahr wurden 991 Kotproben von Neuweltkameliden vom FiBL in Frick untersucht, das sind 119 mehr als im Vorjahr. Dabei stellte sich heraus, dass sehr viele Neuweltkamelidenbetriebe sehr sorgfältig in regelmässigen Abständen den Kot ihrer Tiere untersuchen lassen, um präventiv eine längerfristige starke Verwurmung ihrer Tiere zu vermeiden. Es stellte sich bei den Kotuntersuchungen aber auch heraus, dass Resistenzen gegen Entwurmungsmittel auch in Neuweltkamelidenbetrieben vorhanden sind. Betriebsbesuche zielten auch besonders auf das Parasitenmanagement der betroffenen Betriebe ab. Jedoch konnten in manchen Betrieben im Bereich der Fütterung ebenfalls Verbesserungen vorgeschlagen werden.

Schafe und Milchschafe

Die zunehmende Anzahl untersuchter Kotproben im Parasiten-Überwachungsprogramm des BGK widerspiegelt das Bedürfnis der Schafhaltenden nach einem ganzheitlichen Parasitenmanagement, welches sich eben nicht nur auf Entwurmungen stützt. So konnte zum Beispiel der Einsatz von Entwurmungsmitteln vor der Bestossung einer Alp deutlich reduziert werden, indem vorgängig zum Alpauftrieb mittels Kotproben in den einzelnen Betrieben abgeklärt wurde, ob eine Entwurmung überhaupt nötig ist. Die Rückmeldung des Alpverantwortlichen, dass die Schafe mindestens ebenso schön wie in den Vorjahren von der Alp zurückgekehrt sind, bestätigen die Richtigkeit dieses Vorgehens. Auch konnte eine erfreuliche Zunahme der Teilnehmenden am Moderhinke-Bekämpfungsprogramm des BGK im Berichtsjahr registriert werden. Offensichtlich wird immer mehr Tierhal-



Die Beurteilung des Nährzustandes der Hirsche im Winter will gelernt sein. L'évaluation de l'état d'embonpoint des cervidés en hiver est question d'expérience. (Photo: BGK/SSPR)

tenden bewusst, dass es sich bei der Moderhinke nicht nur um ein wirtschaftliches, sondern auch um ein tierschutzrelevantes Problem handelt. Und auch der vom Bundesrat beschlossene Start der nationalen Moderhinke-Bekämpfung am 1. Oktober 2024 hat vermutlich einige Tierhaltende motiviert, die Sanierung ihrer Herden bereits jetzt mit Unterstützung des BGK in Angriff zu nehmen.

Ziegen

Auffällig häufig wurden wir 2021 mit Fällen von Enterotoxämie (Breiniere) konfrontiert. Das hat wohl einerseits mit der nassen Witterung und dem stärker verschmutzten Futter zu tun, andererseits konnte vermehrt das im Darm entstehende Gift des Bakteriums *Clostridium perfringens* Serotyp A nachgewiesen werden. Bei diesem Typ spielt unter anderem die Auswahl des Impfstoffes eine Rolle. Ausserdem konnte in einigen Ziegenherden klinische Moderhinke mit den typischen Symptomen nachgewiesen werden. Es handelte sich fast ausschliesslich um Burenziegen. Bei den Laboruntersuchungen wurden sowohl der benigne (gutartige) als auch der virulente (böartige) Stamm nachgewiesen. Mit geeigneten Massnahmen kann man die Situation in beiden Fällen in den Griff bekommen. Die inneren Parasiten der Ziegen sind für viele Betriebe eine grosse Herausforderung. Dies insbesondere dann, wenn nicht gealpt wird und keine Zwischennutzungen der Weiden möglich sind. Die Resistenzsituation bei den Entwurmungsmitteln spitzt sich weiter zu. Stark erschwert wird die Situation ausserdem dadurch,

dass seit Ende 2021 der Einsatz des Präparates Endex® für Tiere, deren Milch in den menschlichen Konsum gelangt, nicht mehr erlaubt ist. Dies gilt auch während der Galtzeit.

Aktivitäten in den Sektionen

Sektion Hirsche

Auch im vergangenen Jahr erfuhr die Sektion Hirsche einen leichten Zuwachs auf aktuell 170 Mitglieder. Davon liegen knapp 20 % der Betriebe in der Romandie, weshalb die Sektionsversammlung jeweils auch auf Französisch präsentiert wird.

Im vergangenen Jahr waren auffallend wenig Betriebsprobleme zu lösen. In zwei Rothirschbetrieben sind Fälle von Kupfermangel aufgetreten, welche sich in Nachhandschwäche bei adulten und subadulten Tieren äusserte. Die Ursache lag klar in einer nicht ausreichenden Mineralstoffversorgung. Diesem Thema wird leider oft zu wenig Beachtung geschenkt. In Damhirschbetrieben führt eine Unterversorgung mit Mineralstoffen und Vitaminen oft zu Ausbrüchen von Nekrobazillose. Ein weiterer Grund für Nekrobazillose-Ausbrüche ist auch der Stress der Herde durch Überbelegung. Die Verhütung von Krankheiten durch Managementfehler stellt einen Schwerpunkt in der Ausbildung der neuen Hirschhaltenden (FBA) dar. Die Module der FBA konnten – wenn auch unter erschwerten Bedingungen und mit Verzögerung – glücklicherweise durchgeführt werden.

Die Sektionsversammlung Hirsche musste aufgrund der geltenden Corona-Massnahmen auf schriftlichem Weg durchgeführt werden.

Hingegen konnte sich der Sektionsausschuss zu einer physischen Sitzung treffen, kombiniert mit einer gemeinsamen Sitzung mit dem Vorstand der Schweizerischen Vereinigung der Hirschalther und einer Weiterbildung zum Thema Bison und Wisent (Bisonhalter müssen für ihre Wildtierhaltebewilligung auch die «FBA Hirsche» besuchen).

Sektion Milchschafe

Die Mitglieder des Sektionsausschusses Milchschafe kamen zweimal via Videokonferenz zusammen. Themen wie das Maedi-Visna-Sanierungsprogramm, die Bockweide und das Lämmerprojekt wurden besprochen. Auch die Sektionsversammlung und die Wahl des Sektionsausschusses wurden vorbereitet. Die Sektionsversammlung fand, wie in den anderen Sektionen auch, erstmals in schriftlicher Form statt. Die erfreulich hohe Beteiligung mit 37 gültigen Stimmunterlagen übertraf sogar die Anzahl des Vorjahrs (21 Stimmberechtigte). Vielen Dank! Die Leitung der Sektion Milchschafe wechselte aus familiären Gründen von Deborah Niklas-Greber auf Sven Dörig und wird 2022 von Susanne Granzow fortgeführt.

Obwohl die Zahl der Mitglieder mit 170 im Vergleich zum Vorjahr leicht zurückging, ist der Tierbestand mit knapp 13 000 betreuten Milchschaafen geringfügig angestiegen.

Rund ein Drittel der Sektionsmitglieder sind Teil des Maedi-Visna-Sanierungsprogramms. Insbesondere in diesem Jahr hiess es für viele Betriebe, ihren Status der Maedi-Visna-Freiheit mittels Blutuntersuchung der gesamten Herde bestätigen zu lassen. Dies bedeutet einen nicht unerheblichen Aufwand für die Betriebsleiter. Merci! Von den fünf in Sanierung befindlichen Betrieben konnten zwei den Prozess im Jahr 2021 erfolgreich abschliessen. Leider haben sich auch zwei Betriebe entschieden, das Programm zu beenden. Die Einschränkungen bezüglich des Tierverkehrs und der finanzielle Aufwand in einer grossen Herde sind nicht von der Hand zu weisende Herausforderungen, die bewusst einkalkuliert und gestemmt werden müssen.

Bisher nutzten 17 % der Sektionsmitglieder das Angebot des Parasiten-Überwachungsprogramms. Im Herbst wurde bekannt, dass Endex® als Entwurmungsmittel für milchliefernde Tiere nicht mehr eingesetzt werden darf. Dies trifft die Milchschafe wie die Milchziegenhaltenden gleichermaßen schwer und schränkt die ohnehin kleine Palette der einsetzbaren Medikamente weiter ein.

Wie jedes Jahr stellte die Unterstützung der Tierhaltenden zu Gesundheits-, Haltungs- und Fütterungsfragen ein vielfältiges Aufgabenspektrum dar – ein Angebot, das rege genutzt wurde. Via Telefon und E-Mail wurden Informationen geteilt, Abklärungen bei amtlichen Stellen und

Organisationen getätigt, Laboruntersuchungen veranlasst, Ergebnisse interpretiert und nicht zuletzt zusammen mit den Bestandes-Tierärzten Therapien in die Wege geleitet.

Das inzwischen zwölfjährige Projekt «Bockweide Milchschafe» wurde zum siebten Mal in Folge von Urs Mischler in Schwarzenburg realisiert. Der Ansatz, die Jungböcke auf natürlichem Wege mit Magen-Darm-Parasiten zu infizieren, in dem sie auf einer kontaminierten Weide grasen, hat sich bewährt. Nach einem erreichten Parasitendruck von 1500 Eier pro Gramm Kot (EpG) wurden 12 Böcke gemeinsam aufgestellt, entwurmt, auf Maedi-Visna untersucht (alle negativ), die MV-Genmarker TMEM154 und CCR5 wurden bestimmt und die Tiere danach wieder auf die belasteten Weiden entlassen. Alle Böcke wurden wöchentlich einzeln untersucht und die Ergebnisse für jeden Bock zu einer Gesamtsumme in EpG zusammengezählt. Zwei Drittel der Böcke schnitten dabei sehr gut ab, wobei die fünf Besten über den gesamten Untersuchungszeitraum weniger als 750 EpG ausschieden. Auffallend war, dass bei einem Bock mit anfänglich hoher Wurmbelastung eine kontinuierliche Abnahme der Wurmeizahl zu verzeichnen war. Bereits in den vergangenen Jahren konnte dies bei einem Teil der Böcke beobachtet werden. Die Fähigkeit, eine hohe Wurmbelastung aus eigener Kraft herunterzuregulieren, könnte ein für die Zucht interessantes Merkmal darstellen.

Sektion Neuweltkameliden

Die Sektion Neuweltkameliden konnte ihre Mitgliederzahl um 39 Betriebe auf 461 erhöhen. Auch in diesem Jahr sind viele telefonische oder

per E-Mail eingegangene Fragen rund um die Haltung, Fütterung und Entwurmung sowie zu Krankheiten, Medikamenten und Giftpflanzen sowohl von Tierhaltenden als auch von Tierärzten und Tierärztinnen bei uns eingegangen.

Die Sektionsversammlung im Februar 2021 wurde nicht physisch abgehalten, sie hatte aber auch in virtueller Form eine sehr erfreulich hohe Beteiligung. Ausschusssitzungen konnten in diesem Jahr dagegen leider nicht organisiert werden. Der Kontakt zwischen den Ausschussmitgliedern war jedoch in virtueller Form per E-Mail und Telefon immer gegeben. So konnte im Herbst mit der Unterstützung einiger Ausschussmitglieder ein SKN Neuweltkameliden-Kurs in Niederösterreich für 19 Teilnehmende abgehalten werden. Der Kursinhalt war dahingehend modifiziert worden, dass auch im praktischen Teil ein Fütterungsposten angeboten werden konnte. Es war an diesem Posten möglich, verschiedene Rau- und Ergänzungsfuttermittel kennenzulernen und hinsichtlich ihrer Qualität zu beurteilen.

Die Sektion hat den Austausch mit dem BLV gesucht; Anlass dazu gab das Thema Tierverkehr in und mit der EU und die in diesem Zusammenhang verpflichtende Tuberkuloseüberwachung durch die Betriebe. Die Geschäftsstelle organisierte daraufhin eine Besprechung mit dem BLV und allen betroffenen Zuchtorganisationen und Interessierten. Dieses Thema wird in den Ausschusssitzungen des kommenden Jahres präsent sein. Zudem dürfte auch das Ressourcenprojekt «Optimierung und Reduzierung des Anthelminthikaeinsatzes» für die Sektion Neuweltkameliden spannend werden.



Ein untrügliches Zeichen für den Frühlingsbeginn. Le printemps est proche, les signes ne trompent pas.

(Photo: BGK/SSPR)

Sektion Schafe

Leider war auch das Jahr 2021 wiederum geprägt durch mannigfaltige Einschränkungen im Zusammenhang mit den vom Bund und den Kantonen verordneten Covid-19 Massnahmen. So konnte auch die für den 30. Januar 2021 geplante Sektionsversammlung nicht physisch durchgeführt werden und zum ersten Mal in der Geschichte des BGK wurde die Sektionsversammlung in schriftlicher Form abgehalten. Für alle Beteiligten eine neue Erfahrung und Herausforderung. Erst ab Mitte Jahr konnten wieder Kurse und Veranstaltungen mit Publikum mit vertretbarem Aufwand durchgeführt werden, wobei gegen Ende Jahr nur noch für Teilnehmende mit gültigem Covid-Zertifikat. Nichtsdestotrotz waren alle diese Kurse sehr gut besucht.

Es ist ebenfalls sehr erfreulich, dass trotz all dieser Schwierigkeiten die Mitgliederzahl der Sektion Schafe auch 2021 wieder leicht angestiegen ist.

Wie in den Vorjahren nahmen die Aktivitäten im Zusammenhang mit der Moderhinke und die Betreuung des Moderhinke-Bekämpfungsprogrammes viel Zeit in Anspruch. Wie bereits im Vorjahr mussten alle am Moderhinke-Bekämpfungsprogramm teilnehmenden Betriebe die Moderhinke-Freiheit mittels negativer Tupferproben belegen können, visuelle Kontrollen wurden nicht mehr anerkannt.

2021 lancierte das BLV das Projekt zur freiwilligen Moderhinke-Sanierung. Dabei können interessierte Kantone von einer finanziellen Unterstützung durch den Bund profitieren. Zur Umsetzung wurde der BGK dabei von den Kantonen um fachliche Unterstützung gebeten. Des Weiteren engagierte sich der BGK zusammen mit dem BLV und der Identitas AG in einer Arbeitsgruppe, um Lösungen zu gemeldeten Problemen mit entzündeten Ohren nach dem Einziehen der neuen Ohrmarken zu finden. Diese Arbeiten konnten abgeschlossen werden und so haben Tierhaltende nun die Möglichkeit, bei der TVD Ohrmarken mit einem längeren und spitzigeren Dorn zu bestellen, welche sich 2021 im durchgeführten Feldversuch bewährt haben.

Der Ausschuss der Sektion Schafe traf sich zu zwei Sitzungen, neu unter der Führung von Sektionspräsident Beat Würsch.

Sektion Ziegen

Die Anzahl Mitglieder ist in der Sektion Ziegen leicht zurückgegangen, der Tierbestand bewegt sich hingegen längerfristig auf demselben Niveau. Die spezielle Situation aufgrund der Corona-Pandemie hat die Aktivitäten in der Sektion Ziegen auch dieses Jahr beeinflusst, wenn auch nicht mehr so stark wie im Vorjahr. Die abgesagten Frühjahrskurse konnten im Herbst nachgeholt werden. Auch der zusammen

mit dem Tiergesundheitsdienst Tirol geplante Film über die Sanierung der Pseudotuberkulose wurde realisiert. Nach wie vor pflegen wir einen regen Austausch mit den KollegInnen aus Österreich, auch im Zusammenhang mit anderen Themen. Im Herbst fanden wieder Ziegenausstellungen statt, so dass wir einige Eingangskontrollen bezüglich Gesundheit der aufgeführten Tiere durchführen konnten.

Die Beratung der Mitglieder und ihrer BestandestierärztInnen zu allen Belangen der Ziegengeundheit war wiederum unsere Hauptaufgabe. Das gesteckte Ziel, im Bereich der Fütterung und der Milchqualität vermehrt aktiv zu sein, konnte erreicht werden. Neben den Beratungen am Telefon und vor Ort hielten wir Vorträge bei Milchverarbeitern und Futtermittelfirmen. Das Beziehungsnetz in diesen Bereichen der Branche konnte ausgebaut werden.

Daneben nahmen die Gesundheitsprogramme viel Zeit in Anspruch. Die Anzahl der untersuchten Kotproben im Rahmen des Parasiten-Überwachungsprogramms lag im ähnlichen Bereich wie im Vorjahr. Die Sanierung der Pseudotuberkulose gewann weiter an Bedeutung. Ende 2021 waren rund 280 Betriebe in diesem Programm dabei.

Der Ausschuss der Sektion Ziegen traf sich zu drei Sitzungen, zwei davon fanden online statt. Die Sektionsversammlung vom 13. November 2021 in Niederörsch konnte mit Zertifikatspflicht physisch abgehalten werden. Den Mitgliedern ohne gültiges Zertifikat wurde auf Wunsch aber auch die Möglichkeit geboten, brieflich abzustimmen.

Organisation

Vorstand

- Präsidentin: Diana Camenzind, Amsoldingen BE
- Vizepräsidentin: Andrea Pfenninger-Zemp, Bäretswil ZH (ab 10.06.) Bruno Zähler, Illnau ZH (bis 10.04.)
- Vertreter Sektion Hirsche: Heinz Dummermuth, Hasle b. Burgdorf BE
- Vertreter Sektion Milchschafe: Urs Mischler, Schwarzenburg BE
- Vertreter Sektion Neuweltkameliden: Andreas Rüedi, Ortschaftswaben BE
- Vertretung Sektion Schafe: Caterina Lamoni Grogg, Muzzano TI (ab 10.04.) Beat Würsch, Emmetten NW (ab 10.04.) Bruno Zähler, Illnau ZH (bis 10.04.)
- Vertretung Sektion Ziegen: Beatrice Gygax Frei, Tschingel BE Beat Heierli, Oberegg AI Andrea Pfenninger-Zemp, Bäretswil ZH
- Vertreterin VSKT: Barbara Thür, Aarau AG
- Vertreter BLV: Norbert Stäuber, Bern BE
- Vertreterin KOLAS: Rahel Mettler, Appenzell AI

Finanz- und Personalausschuss

Diana Camenzind (Vorsitz), Amsoldingen BE
Heinz Dummermuth, Hasle b. Burgdorf BE
Beat Heierli, Oberegg AI
Andreas Rüedi, Ortschaftswaben BE



Gut bewacht auch im Stall. Bien protégés, même à la bergerie. (Photo: H.P. Amacher)

Arbeitsgruppe Vermarktung

Diana Camenzind (Vorsitz), Amsoldingen BE
Michael Heierli, Oberegg AI
Raymond Miserez, Geschäftsstelle
Andreas Rüedi, Ortschaftswaben BE

Sektionen

- Sektion Hirsche

Präsident: Heinz Dummermuth
Leitung: Sara Murer
Stv. Leitung: Nadja Blaser

- Sektion Milchschafe

Präsident: Urs Mischler
Leitung:
Sven Dörig (ab 01.09.)
Deborah Niklas-Greber (bis 31.08.)
Stv. Leitung: Susanne Granzow (ab 01.10.)

- Sektion Neuweltkameliden

Präsident: Andreas Rüedi
Leitung:
Stephanie Häfliger-Speiser
Teresa von Geymüller (ad interim ab 01.11.)
Stv. Leitung: Teresa von Geymüller

- Sektion Schafe

Präsident:
Beat Würsch (ab 30.01.)
Bruno Zähler (bis 30.01.)
Leitung: Sven Dörig
Stv. Leitung:
Susanne Granzow (ab 01.10.)
Deborah Niklas-Greber (bis 31.08.)

- Sektion Ziegen

Präsidentin: Beatrice Gygas Frei
Leitung: Thomas Manser
Stv. Leitung: Lara Purtschert

Geschäftsführung

Geschäftsführer: Raymond Miserez
Stv. Geschäftsführer: Thomas Manser

BGK-Team, Geschäftsstelle Niederönz

Filippa Bertelle, Sekretariat (ab 01.08.)
Nadja Blaser, Sektionen Hirsche, Schafe, Ziegen
Gisela Bühler, Website und Newsletter
Loredana Condreas, Sekretariat (bis 30.09.)
Sven Dörig, Sektionen Schafe, Milchschafe
Teresa von Geymüller, Sektionen Neuweltkameliden, Schafe, Ziegen
Susanne Granzow, Sektionen Milchschafe, Schafe, Ziegen (ab 01.10.)
Deborah Niklas-Greber, Sektionen Milchschafe, Schafe, Ziegen (bis 31.12.)
Stephanie Häfliger-Speiser, Sektionen Neuweltkameliden, Schafe, Ziegen
Lydia Lanz, Sekretariat, Rechnungswesen
Thomas Manser, Stv. Geschäftsführer, Sektion Ziegen

Eveline Menzi, Sekretariat, BGK-Datenbank
Raymond Miserez, Geschäftsführer
Sara Murer, Sektion Hirsche
Lara Purtschert, Sektionen Ziegen, Milchschafe, Schafe
Christina Roesti Massey, Sekretariat, Personalwesen

Präsidentin: Diana Camenzind
Geschäftsführer: Raymond Miserez
BGK-Team

Delegiertenversammlung des BGK

Die diesjährige 24. ordentliche Delegiertenversammlung des BGK findet statt am Samstag, 9. April 2022 um 10.00 Uhr in der Geschäftsstelle des BGK, Industriestrasse 9, 3362 Niederönz. Die Delegierten werden wie gewohnt die Einladung mit den Unterlagen rechtzeitig erhalten.

Die Präsidentin: Diana Camenzind
Der Geschäftsführer: Raymond Miserez

Assemblée des délégués du SSPR

La 24^{ème} assemblée des délégués ordinaire du SSPR se tiendra le samedi 9 avril 2022 à 10.00 heures, à la gérance SSPR, Industriestrasse 9, 3362 Niederönz. Comme à l'accoutumée, les délégués recevront une convocation en temps voulu accompagnée des documents utiles.

La présidente: Diana Camenzind
Le gérant: Raymond Miserez

Assemblea dei Delegati del SSPR

Quest'anno, la 24^a Assemblea ordinaria dei Delegati del SSPR si terrà il sabato 9 aprile 2022 alle ore 10.00 presso la Sede amministrativa SSPR, Industriestrasse 9, 3362 Niederönz. Come di consueto, i Delegati riceveranno per tempo l'invito e tutta la documentazione.

La Presidente: Diana Camenzind
L'Amministratore: Raymond Miserez

Rapport annuel 2021

Rapport annuel de la présidente

Le SSPR maintient le cap

En dépit de toutes les difficultés et contrariétés, notamment dues à la seconde année de pandémie, le SSPR a maintenu son cap, sûr et décidé. Alors que l'an dernier je décrivais la pandémie comme situation exceptionnelle, cette année la situation factuelle était à intégrer au travail quotidien comme des circonstances données, la situation exceptionnelle devenant la nouvelle normalité. Le mandat de base a été satisfait en tout temps, le conseil et le suivi de nos membres n'ayant en aucun moment été restreints. La mise en œuvre de la nouvelle ordonnance sur l'aide aux services de santé animale (OSSAn), entrée en vigueur le 1^{er} décembre 2020, a constitué un axe prioritaire de la gérance comme du comité du SSPR. L'assemblée des délégués a admis de nouvelles catégories de membres dans les statuts. Ainsi, outre les détenteurs individuels, les vétérinaires ou des organisations peuvent désormais s'affilier au SSPR. Le règlement du SSPR existant, déjà très détaillé, a été complété conformément aux exigences de la nouvelle OSSAn. Il définit désormais ce qu'est une exploitation reconnue par le SSPR et quels sont les droits et obligations liés à cette reconnaissance. Le catalogue de prestations, de même que la liste tarifaire, ont par ailleurs aussi été mis à jour. L'activité de conseil du SSPR depuis plus de 20 ans ainsi que sa position à titre de centre de compétences et d'interface entre différents partenaires dans le secteur de la santé des petits ruminants ont été d'une grande aide.

C'est forts de ce constat que nous avons entretenu de manière intensive les diverses collaborations, en dépit des conditions adverses. Pour la première fois, les gérances de la Fédération suisse d'élevage ovin (FSEO) et du SSPR ont siégé ensemble pour une séance stratégique. La collaboration avec la FSEO dans les bâtiments de cette dernière et dans les projets en commun est très bonne. La séance annuelle de la gérance avec la Fédération suisse d'élevage caprin ayant fait ses preuves depuis des années, la séance stratégique avec la FSEO sera donc reprise de manière fixe dans la planification annuelle. Avec l'organisation «Santé des animaux de rente Suisse» nouvellement créée en juin 2020, nous avons tenu pour la première fois, l'an dernier, deux séances communes avec d'autres organisations de petits ruminants, où le SSPR a pu se profiler sur la «plateforme petits ruminants» de l'organisation. En outre, la collaboration de longue date entre AGRIDEA et le SSPR a pu être scellée dans le cadre d'une convention. Ce contrat réglant la collaboration, élaboré en commun, constitue une reconnaissance pour ce



In einem gut funktionierenden Kälberschlupf können die Jungtiere separat gefüttert, beprobt und behandelt werden. Un parc sélectif à faons bien conçu permet d'affourager les animaux juvéniles de manière séparée, de leur prélever des échantillons et de leur effectuer des traitements si nécessaire.

(Photo: BGK/SSPR)

que les deux organisations fournissent dans l'intérêt réciproque.

Au mois d'octobre, la journée du SSPR, originellement planifiée un an plus tôt, a finalement été organisée avec des thèmes intéressants pour les détenteurs d'animaux comme pour les vétérinaires, sous la forme d'une manifestation hybride menée à l'Hôpital vétérinaire de Zurich. La sortie du SSPR avait aussi lieu en octobre, accompagnée d'une formation continue d'un autre type: nous en avons ainsi beaucoup appris sur l'histoire d'Herzogenbuchsee et avons pu renforcer l'esprit d'équipe dans le cadre d'un cours de cuisine commun, suivi d'un repas.

Au mois de novembre, le SSPR était représenté dans l'arène des petits ruminants du salon Suisse Tier à Lucerne. Nous avons répondu aux questions des visiteurs en collaboration avec les autres associations et fait connaître les petits ruminants à un large public. Le rapport de gestion et les comptes rendus des sections

donnent de plus amples informations sur les autres travaux de projets, séances spécifiques, manifestations ainsi que les cours.

Gérance, comité et organe des finances et du personnel

Deborah Niklas-Greber, responsable de la section ovins laitiers, a quitté le SSPR à la fin de l'exercice pour des raisons familiales. Sven Dörig, à titre de responsable suppléant, a repris la direction de la section. Teresa von Geymüller l'a épaulé dans ses tâches pour les sections ovins laitiers et ovins. Le poste libéré a pu être repourvu dès le 1^{er} octobre par Susanne Granzow, une vétérinaire au bénéfice d'une grande expérience et affichant un grand intérêt pour les petits ruminants. Elle est en charge de la section ovins laitiers, assume la suppléance de la section ovins et collabore en sus au sein de la section caprins. Mi-décembre, Stephanie Häfliger-Speiser, responsable de la section petits camélidés a en outre accouché. Teresa von Geymüller, responsable suppléante, a repris les affaires de la section jusqu'au retour de la responsable attitrée. Loredana Condreas, collaboratrice au sein du secrétariat, a aussi quitté le SSPR à la fin septembre. Son côté chaleureux et son tempérament méditerranéen nous manqueront. Filippa Bertelle a rejoint l'équipe du SSPR au 1^{er} août. Elle aussi parle parfaitement l'italien et assure désormais un contact chaleureux avec nos membres italo-phones.

Une fois de plus, l'assemblée des délégués n'a pas pu être menée au siège du SSPR à Niederönz. C'est la seconde fois que les délégués devaient

se prononcer par écrit sur les points de l'ordre du jour à adopter pour pouvoir clore l'exercice écoulé. Les travaux et les séances dans les organes ont cependant été menés de manière physique, lorsque cela était possible. Le comité a discuté ses affaires en mars et en juin par vidéoconférence, puis il a de nouveau siégé physiquement à la gérance au mois de novembre. Après douze années d'activité au comité, Bruno Zähler a quitté son poste au comité ainsi que sa fonction de vice-président au mois d'avril. Durant cette longue période, il a énormément apporté au SSPR, en particulier au comité, où il a fait profiter de ses connaissances et de son expérience. Au mois de juin, Andrea Pfenninger-Zemp a été élue au comité à titre de vice-présidente. L'assemblée des délégués a par ailleurs élu Beat Würsch, d'Emmetten, et Caterina Lamoni Grogg, de Muzzano, à titre de représentants de la section ovins. Cette dernière assume par ailleurs la représentation des régions linguistiques au comité. Il y a également des changements au niveau des personnes déléguées au SSPR: Norbert Stäuber siégeait au comité du SSPR depuis 2005 à titre de représentant de l'Association suisse des vétérinaires cantonaux (ASVC). Ayant repris la direction de la lutte contre les épizooties au sein de l'OSAV au 1^{er} mai 2021, il représentera désormais cet office au comité. C'est Barbara Thür, vétérinaire cantonale argovienne, qui assumera désormais la représentation de l'ASVC. L'organe des finances et du personnel s'est pour sa part réuni aussi bien en février qu'en novembre au siège du SSPR. Quant au groupe de travail sur la commercialisation, il a dû annuler une séance.

Diana Camenzind

Rapport de gestion

Pour la gérance, l'exercice a été marqué par les mesures de la Confédération et des cantons en lien avec la pandémie de coronavirus. Nous devons réagir rapidement aux dispositions légales changeant rapidement et adapter tant l'organisation interne que les processus ou encore les activités en télétravail. Il en allait de protéger au mieux la santé des collaborateurs et des collaboratrices. Il a fallu continuer d'élaborer et de mettre en œuvre un plan de protection sûr pour les collaborateurs au contact quotidien de notre clientèle et des partenaires, pour les assemblées et pour les cours. Les changements au niveau du personnel et les activités dans le cadre des ressources humaines ont aussi exigé des ressources. Au début de l'année, l'attention était portée sur une réalisation juridiquement correcte du vote par correspondance pour toutes les assemblées des sections de même que pour l'assemblée des délégués. Nous avons finalement réussi à assurer en tout temps nos tâches

Adresse

Service consultatif et sanitaire
pour petits ruminants SSPR
Industriestrasse 9
3362 Niederönz



062 956 68 58



bgk.sspr@caprov.ch



petits-ruminants.ch

Tabelle 2: Parasiten-Überwachungsprogramm – Anzahl untersuchter Kotproben der letzten fünf Jahre

Tableau 2: Programmes de surveillance parasitaire – Nombre d'échantillons coproscopique analysés au cours des cinq dernières années

Sektion / Section	2017	2018	2019	2020	2021
Hirsche / Cervidés	440	194	198	220	260
Milchschafe / Brebis laitières	301	219	111	58	47
Neuweltkameliden / Petits camélidés	878	871	807	872	991
Schafe / Ovins	2302	1920	1983	2147	2369
Ziegen / Caprins	2934	2488	2299	2481	2416
Total	6 855	5 692	5 398	5 778	6 083

Methoden: McMaster Verfahren, Baermann-Trichter, Sedimentation / Méthodes: procédure McMaster, entonnoir de Baermann, sédimentation

à la gérance, en dépit des conditions générales particulières. La Journée du SSPR, organisée pour la première fois à l'Hôpital vétérinaire de Zurich et proposant différents thèmes du domaine des petits ruminants, a eu un bel écho, notamment compte tenu du fait qu'elle était également accessible en ligne.

Exploitations et animaux au SSPR

Le nombre total de détenteurs d'animaux adhérents au SSPR a légèrement reculé durant cet exercice (-22). Le nombre d'exploitations affiliées est actuellement de 4858. Les sections caprins et ovins laitiers ont encaissé un recul, tandis que les trois autres sections – cervidés, petits camélidés et ovins – affichent pour leur part une hausse réjouissante.

Les effectifs d'animaux (âgés de plus de 6 mois) continuent de croître comme les années précédentes, les exploitations du SSPR dénombrent désormais 172 141 petits ruminants au total. Le tableau 1 (page 21) donne une vue d'ensemble de l'évolution des nombres d'exploitations et d'animaux affiliés au SSPR au cours des quatre dernières années.

Visites d'exploitations

Les visites d'exploitations constituent un instrument important dans le cadre de notre activité de conseil en lien avec des problèmes d'exploitations et dans le suivi intégral des détenteurs d'animaux en présence de problèmes de gestion. Durant l'exercice sous rapport, nous avons réalisé un total de 28 visites d'exploitations. Neuf visites ont été organisées dans le cadre de nos programmes sanitaires. Nous avons aussi mené deux visites explicitement sur le thème de l'affouragement et trois en lien avec l'hygiène et la technique de traite. Enfin, 14 visites ont été menées pour des problèmes d'exploitations spécifiques ou pour du conseil général, pour régler des questions relatives à la garde ou à la gestion d'exploitation.

Cours

Quatorze cours ont été organisés en dépit des restrictions dues à la pandémie de coronavirus. Durant cette année, nous avons mené deux cours d'attestations de compétence pour les détenteurs de moutons et de chèvres au Tessin, en italien.

- Cours «Attestation de compétences pour les détenteurs de moutons et de chèvres», avec cinq manifestations organisées à Niederönz (2 x), à Biasca (italien 2 x) et à Viège
- Cours «Attestation de compétences pour les éleveurs de petits camélidés», avec une manifestation menée à Niederönz
- Cours «Endoparasites des moutons et des chèvres avec introduction à la méthode FAMACHA», avec deux manifestations tenues à Niederönz et à Viège
- Cours «Bases de l'affouragement des moutons et des chèvres», avec une manifestation organisée à Niederönz
- Cours «Gestation et mise bas chez les petits ruminants», avec une manifestation tenue à Niederönz
- Cours «Conseiller du piéti, formation et perfectionnement», avec deux manifestations menées à Niederönz et à Courtemelon (français)
- Cours «Soins des onglons des moutons», avec une manifestation à Coire
- Cours «Soins des onglons des chèvres», avec une manifestation à Coire

Exposés

Par nos exposés, nous participons activement à la formation et au perfectionnement des détenteurs d'animaux, des vétérinaires et des personnes actives dans le conseil, que ce soit dans le cadre de la «FSIP cervidés», dans les écoles d'agriculture et les hautes écoles, lors d'assemblées d'organisations ou dans le cadre de journées spécialisées organisées sur des thèmes spécifiques. Au total, nous avons

présenté 60 exposés durant l'exercice écoulé:

- 10 exposés lors de séminaires;
- 33 exposés dans des écoles d'agriculture et des hautes écoles, lectures dans des universités ou exposés dans le cadre de cours d'autres prestataires;
- 5 exposés lors de manifestations d'information et d'assemblées d'organisations de petits ruminants;
- 12 exposés avec la participation au «FSIP cervidés», avec 5 manifestations organisées à Hinterforst, Wülflingen, Hergiswil, Corban et Wilihof.

Publications

Dans Forum Petits Ruminants, nous avons eu l'opportunité d'écrire trois articles spécialisés. Dans les pages du SSPR, nous avons en outre publié sept articles sur différents thèmes en allemand, français et italien. Nous avons aussi publié les procès-verbaux de nos assemblées des sections et de l'assemblée des délégués. Dans la Revue UFA, un article du SSPR et paru sur l'approvisionnement en minéraux et dans la rubrique «Stall Aktuell» de la publication «der Grüne» nous avons publié deux articles, l'un sur l'efficacité des vermifuges et l'autre sur l'importance de l'approvisionnement en colostrum. Le SSPR a également participé à deux articles dans des publications «peer-reviewed» dans le cadre du projet «Smart Animal Health».

Relations publiques

Lors de la «Journée de la Santé Animale» à Poliez-le-Grand, le SSPR a eu l'occasion de présenter le SSPR en Suisse romande et de faire connaître nos prestations aux détenteurs d'animaux de cette région linguistique. Lors de la Suisse Tier à Lucerne, nous étions comme toujours présents avec notre stand, ce qui nous a permis de soigner les contacts avec les détenteurs d'animaux. Nous avons aussi réalisé les contrôles d'entrée de trois expositions caprines.

Collaboration dans le cadre de projets

Durant l'exercice écoulé, nous avons une fois de plus collaboré de manière active et intensive dans de nombreux projets traitant de très thèmes très variés. Au total, nous avons pris part à 50 séances où les connaissances et l'expérience du SSPR étaient demandées. De nombreuses séances ont eu lieu sous la forme de vidéoconférences en raison de la pandémie de coronavirus.

Formation et formation continue

Au total, nous avons eu la possibilité de participer à neuf manifestations. Outre l'utilité à des fins de formation et de formation continue personnelles, nous avons aussi pu y participer activement et présenter nos connaissances et nos travaux par le biais de nos propres présentations.

A l'interne, nous avons réalisé des formations sur différentes thématiques, de même que présenté et discuté, dans le cadre de nos séances d'équipe hebdomadaires, des informations sur des séminaires et des cours suivis.

Surveillance parasitaire

Toutes les sections participent au programme de surveillance parasitaire. En 2021, nous avons une fois de plus augmenté le nombre d'échantillons coproscopiques examinés. Le tableau 2 (page 27) montre le nombre d'exams réalisés au

cours des cinq dernières années. Le chapitre «Observation de la santé animale» présente quant à lui des informations détaillées sur chaque espèce animale dans les sous-chapitres correspondants des sections.

Observation de la santé animale

Cervidés

Durant l'exercice écoulé, la section cervidés n'a pas été confrontée à beaucoup de problèmes sanitaires dans les parcs à cervidés. En 2021, 130 échantillons coproscopiques ont été examinés. Dans de nombreux cas, l'examen évite de devoir réaliser un traitement laborieux et onéreux de l'ensemble du troupeau. Dans les exploitations équipées d'un parc sélectif pour faons, on peut examiner les animaux juvéniles de manière ciblée pour les traiter, en cas de besoin. Les animaux plus âgés, qui ne présentent généralement pas de verminose exigeant un traitement, peuvent dès lors servir de refuge et contribuent de la sorte à prévenir le développement de résistances. Une première résistance à un anthelminthique a toutefois été décelée dans une exploitation de cervidés suisse en 2021. Hormis le programme de surveillance parasitaire, la surveillance sanitaire chez les cervidés se résume aux contrôles visuels, sauf dans quelques rares exploitations possédant une installation de contention. L'observation des animaux et l'estimation de l'état d'embonpoint revêtent ainsi une importance particulière dans le cadre de la formation FSIP.

Petits camélidés

Une grande partie de l'observation des animaux dans la section petits camélidés revient aux résultats des échantillons coproscopiques. C'est important car, dans différentes sections du SSPR, on a de nouveau constaté que la plupart des animaux périssent soudainement souffraient d'une forte infestation parasitaire de longue date en 2021. Durant l'exercice écoulé, 991 échantillons de petits camélidés ont été examinés au FiBL de Frick, soit 119 de plus qu'un an plus tôt. On note que de nombreuses exploitations de petits camélidés réalisaient des examens coproscopiques de leurs animaux à intervalles réguliers, afin de prévenir une forte verminose à long terme. Dans le cadre des examens coproscopiques, on a aussi relevé la présence de résistances aux vermifuges dans les exploitations de petits camélidés. Les visites d'exploitations ont principalement ciblé la gestion parasitaire. Cependant, dans certaines exploitations des améliorations ont également été proposées dans l'affouragement.

Ovins et ovins laitiers

Le nombre croissant d'échantillons coproscopiques examinés dans le cadre du programme de surveillance parasitaire du SSPR reflète les

besoins des détenteurs de moutons de pouvoir disposer d'une gestion parasitaire globale, qui ne s'appuie pas sur les seules vermifugations. Ainsi, l'utilisation de vermifuges avant de mettre les animaux sur un alpage a pu être considérablement diminuée en clarifiant avant l'inalpe l'utilité d'une vermifugation dans les différentes exploitations concernées. Le retour du responsable d'alpage selon lequel les moutons qui redescendaient étaient au moins aussi beaux que les années précédentes confirme la justesse de cette manière de procéder.

On a aussi relevé une belle hausse des participants au programme de lutte contre le piétin du SSPR durant l'exercice sous rapport. Apparemment, de plus en plus de détenteurs d'animaux sont conscients du fait que le piétin n'est pas uniquement un problème économique, mais aussi une question relevant de la protection des animaux. La décision du Conseil fédéral, de lancer la lutte nationale contre le piétin le 1^{er} octobre 2024, a vraisemblablement aussi encouragé quelques détenteurs d'animaux à débiter dès maintenant l'assainissement de leur troupeau avec l'aide du SSPR.

Caprins

En 2021, nous avons été confrontés à un nombre anormalement élevé d'entérotoxémies. C'est probablement d'une part dû à l'été humide et à l'aliment fortement souillé, d'autre part nous avons souvent décelé la toxine de la bactérie *Clostridium perfringens* sérotype A dans l'intestin. Pour ce type, le choix du vaccin joue notamment un rôle. Par ailleurs, nous avons trouvé du piétin clinique avec des symptômes typiques dans des troupeaux de chèvres, presque exclusivement de race Boer. Lors des examens de laboratoire, on y a décelé aussi bien des souches bénignes que des souches virulentes. La situation a pu être réglée dans les deux cas au moyen de mesures adaptées.

Les endoparasites des chèvres constituent un véritable problème dans de nombreuses exploitations, en particulier pour celles qui n'estiment pas et qui n'ont pas d'utilisation intercalaire des pâturages. La situation en matière de résistances s'y aggrave sans cesse. La situation s'est encore compliquée avec l'interdiction, fin 2021, de la préparation Endex[®] pour les animaux dont le lait est destiné à la consommation humaine. L'interdiction vaut aussi durant le tarissement.

Activités dans les sections

Section cervidés

Durant l'exercice écoulé, la section cervidés a également vu une légère croissance, pour atteindre 170 membres. Un petit 20 % des exploitations se situent en Suisse romande, raison pour laquelle l'assemblée de la section est généralement aussi présentée en français.



Unter speziellen Auflagen konnten die meisten Kurse durchgeführt werden. La plupart des cours ont eu lieu, moyennant des conditions spéciales.

(Photo: BGK/SSPR)

Durant l'année écoulée, le nombre de problèmes enzootiques à résoudre était particulièrement faible. Des cas de carence en cuivre ont été constatés dans deux exploitations de cerfs élaphe, où les symptômes se présentaient sous la forme de faiblesse de l'arrière-train chez les animaux adultes et préadultes. La cause était clairement à rechercher du côté d'un approvisionnement insuffisant en minéraux. On accorde malheureusement souvent trop peu d'importance à cette problématique. Dans les exploitations de daims, une carence en minéraux et vitamines entraîne souvent des accès de nécrobacillose. Le stress de la harde dû à une densité d'occupation trop élevée en est une autre cause. La prévention des maladies consécutives à des erreurs de gestion est l'un des accents de la formation des nouveaux éleveurs de cervidés (FSIP). Les modules de la FSIP ont heureusement pu être menés à bien, avec un certain retard, en dépit des conditions difficiles.

Par contre, l'assemblée de la section cervidés a dû être menée par correspondance en raison des mesures en vigueur contre le coronavirus. En revanche, le comité de la section a pu mener une séance physique, combinée avec une séance commune avec le comité de l'Association suisse des éleveurs de cervidés, ainsi qu'une formation continue sur le thème des bisons (les éleveurs de ces espèces doivent aussi suivre un cours de FSIP cervidés pour obtenir leur autorisation de garder des animaux sauvages).

Section ovins laitiers

Les membres du comité de la section ovins laitiers se sont rencontrés à deux reprises par vidéoconférence. Ils ont discuté de thèmes tels que le programme d'assainissement de la Maedi-Visna, la pâture de béliers ou encore le projet agneaux. Ils ont également préparé l'assemblée de la section et l'élection du comité de la section. Comme pour les autres sections, l'assemblée de la section s'est tenue par correspondance. La participation très élevée, 37 bulletins valables avaient été envoyés, a même dépassé celle de l'année précédente (21 personnes titulaires du droit de vote). Un grand merci!

Pour des raisons familiales, la direction de la section ovins laitiers est passée de Deborah Niklas-Greber à Sven Dörig et sera reprise par Susanne Granzow en 2022.

Bien que le nombre de membres (170) ait légèrement reculé en regard de l'année précédente, le cheptel d'ovins laitiers suivis s'est quelque peu accru, atteignant presque 13 000 têtes.

Environ un tiers des membres de la section participent au programme d'assainissement de la Maedi-Visna. Cette année un grand nombre d'exploitations ont dû faire confirmer leur statut d'indemnité de Maedi-Visna au moyen d'un



Entspannung möglich trotz Betriebsbesuch. La détente est de mise en dépit de la visite. (Photo: BGK/SSPR)

examen sanguin de l'ensemble du troupeau. Cela requiert un travail non négligeable pour le chef d'exploitation. Un grand merci aussi! Sur les cinq exploitations en phase d'assainissement, deux ont pu clore le processus avec succès en 2021. Malheureusement, deux autres ont décidé de mettre un terme à leur participation au programme. On ne peut faire fi des restrictions liées au trafic des animaux et de l'investissement financier dans un grand troupeau. Il s'agit d'en être conscient.

A ce jour, 17 % des membres de la section faisaient usage du programme de surveillance parasitaire. En automne, on a appris qu'Endex® ne pouvait plus être utilisé comme vermifuge pour les animaux livrant du lait. Cela touche durement autant les détenteurs de brebis laitières que ceux de chèvres laitières et restreint encore plus la palette déjà réduite des médicaments pouvant être mis en œuvre.

Comme chaque année, l'aide aux détenteurs d'animaux dans les questions de santé, de garde ou d'affouragement a constitué un spectre de tâches varié, une offre qui a largement été mise à contribution. Nous avons communiqué des informations par téléphone et par e-mail, mené des clarifications auprès des services officiels et d'organisations, commandé des examens de laboratoire, interprété des résultats et mis en place des thérapies avec les vétérinaires d'exploitations.

Le projet de «Pâture de béliers», mis en œuvre il y a douze ans déjà, était mené pour la septième fois consécutive chez Urs Mischler, à Schwarzenburg. L'approche selon laquelle les

jeunes béliers sont infestés naturellement par des parasites gastro-intestinaux a fait ses preuves. Après avoir atteint une pression parasitaire de 1 500 œufs par gramme (opg), 12 béliers ont été mis en bergerie en groupe, vermifugés, testés quant à la Maedi-Visna (tous négatifs), déterminés quant aux marqueurs génétiques MV TMEM154 et CCR5, pour ensuite être replacés sur des pâtures contaminées. Tous les béliers ont été examinés individuellement une fois par semaine et les résultats de chaque bélier étant additionnés pour obtenir une somme totale indiquée en opg. Deux tiers des béliers ont eu de très bons résultats, les cinq meilleurs n'ayant pas excrété plus de 750 opg durant toute la période d'examen. Un bélier affichant au départ une parasitose élevée a même montré une baisse continue du nombre d'œufs de vers, chose que l'on avait aussi constatée l'an dernier sur une partie des béliers. La capacité de réguler de manière autonome à la baisse une verminose élevée pourrait constituer une caractéristique intéressante pour la sélection.

Section petits camélidés

La section petits camélidés a vu une augmentation de ses effectifs de 39 exploitations, passant à 461 unités. Une fois de plus, cette année, nous avons reçu un grand nombre de questions par téléphone ou par e-mail sur les thèmes de la garde, de l'affouragement ou de la vermifugation, de même que sur les maladies, les médicaments et les plantes toxiques, provenant aussi bien de détenteurs d'animaux que de vétérinaires.

L'assemblée de la section, en février 2021, n'a pas pu se tenir de manière physique. Même en virtuel, la participation s'est révélée très élevée. Malheureusement, aucune séance de comité n'a pu se tenir cette année. Le contact entre les membres du comité a cependant été entretenu sous forme virtuelle, par e-mail et par téléphone. Ainsi, un cours d'attestation de compétences petits camélidés a été organisé en automne à Niederörs, accueillant 19 participants et bénéficiant du soutien de quelques membres du comité. Son contenu a dû être modifié, afin de proposer un poste d'affouragement dans le cadre de la partie pratique. Il a permis de parler de différents fourrages grossiers ou d'aliments complémentaires et d'en évaluer la qualité.

La section a aussi recherché le contact avec l'OSAV: la thématique du trafic des animaux au sein de l'UE et avec l'UE, ainsi que la surveillance obligatoire de la tuberculose par les exploitations dans ce contexte, en étaient à l'origine. Suite à cela, la gérance a organisé un entretien avec l'OSAV et toutes les organisations d'élevage concernées ou intéressées. Le comité reprendra ce thème dans l'année à venir. Par ailleurs, le projet de ressources «Optimisation et réduction de l'utilisation des anthelminthiques» devrait aussi gagner un certain intérêt pour la section petits camélidés.

Section ovins

Malheureusement l'année 2021 était de nouveau marquée par les multiples restrictions en lien avec les mesures Covid-19, ordonnées par la Confédération et par les cantons. Ainsi, l'assemblée de la section prévue pour le 30 janvier 2021 n'ayant pas pu avoir lieu de manière physique, elle s'est tenue par correspondance, pour la première fois dans l'histoire du SSPR. Une nouvelle expérience et de nouveaux défis pour toutes les parties. Ce n'est que vers le début de l'année que les cours et manifestations ont pu être réalisés avec un investissement raisonnable. Vers la fin de l'année, ils n'étaient toutefois plus accessibles qu'aux personnes détentrices d'un certificat Covid valable. Tous les cours ont malgré tout vu une très belle participation.

Il est également très réjouissant de constater que le nombre de membres de la section s'est aussi légèrement accru en 2021, en dépit de toutes ces difficultés.

Comme pour les années précédentes, les activités en lien avec le piétin et le suivi du programme de lutte contre le piétin ont requis beaucoup de temps. Toutes les exploitations participant au programme de lutte contre le piétin devaient fois démontrer l'absence de piétin au moyen d'écouvillons négatifs, les contrôles visuels n'étant plus reconnus depuis un an déjà.

En 2021, l'OSAV a lancé le projet d'assainissement volontaire du piétin. Les cantons intéressés peuvent bénéficier d'un soutien financier de la part de la Confédération. Les cantons ont demandé l'aide spécifique du SSPR pour la mise en œuvre.

Par ailleurs, le SSPR s'est engagé, de concert avec l'OSAV et Identitas SA, dans un groupe de travail afin de trouver des solutions aux problèmes annoncés en lien avec des oreilles enflammées après l'application des nouvelles marques auriculaires. Ces travaux sont désormais terminés et les détenteurs d'animaux ont maintenant la possibilité de commander à la BDTA des marques auriculaires munies d'une partie mâle plus pointue, qui ont fait leurs preuves dans les essais menés sur le terrain en 2021.

Le comité de la section ovins s'est rencontré pour deux séances, désormais sous la houlette de son nouveau président Beat Würsch.

Section caprins

L'effectif des membres de la section caprins a légèrement reculé, alors que le cheptel d'animaux reste stable depuis plusieurs années. La situation spéciale due à la pandémie de coronavirus a aussi eu un impact sur les activités dans la section caprins cette année, bien que moins marqué que l'année précédente. Les cours annulés en début d'année ont été rattrapés en automne. Le film traitant de l'assainissement de la pseudotuberculose, prévu en collaboration avec le service sanitaire animal du Tyrol, a égale-

ment vu le jour. Nous soignons toujours des échanges actifs avec nos consœurs et confrères d'Autriche, également sur d'autres thématiques. En automne reprenaient les expositions caprines, si bien que nous avons eu l'opportunité de réaliser des contrôles sanitaire d'entrée pour les animaux exposés.

Le conseil des membres et de leurs vétérinaires d'exploitation dans tout ce qui touche à la santé caprine a une fois de plus constitué notre tâche centrale. L'objectif fixé, soit d'accroître nos activités dans le secteur de l'affouragement et de la qualité du lait, a pu être atteint. Outre les conseils au téléphone et sur place, nous avons présenté des exposés auprès de transformateurs de lait et d'entreprises d'aliments pour animaux. Nous avons pu étendre le réseau de relations dans ces domaines de la branche.

Les programmes sanitaires ont aussi requis beaucoup de temps. Le nombre d'échantillons coproscopiques examinés dans le cadre du programme de surveillance parasitaire est resté relativement stable par rapport à l'année précédente. L'assainissement de la pseudotuberculose a pour sa part encore pris de l'ampleur. Fin 2021, quelque 280 exploitations y participaient activement.

Le comité de la section caprins s'est réuni pour trois séances, dont deux en ligne. L'assemblée de la section du 13 novembre 2021, à Niederörs, s'est tenue en présentiel, avec certificat. Sur demande, les membres ne possédant pas de certificat avaient la possibilité de voter par correspondance.



Im Herbst konnten Gesundheitskontrollen an Ziegenschauen gemacht werden. En automne, les contrôles sanitaires d'entrée pour les concours caprins ont pu reprendre. (Photo: BGK/SSPR)

Organisation

Comité

- Présidente: Diana Camenzind, Amsoldingen BE
- Vice-présidente: Andrea Pfenninger-Zemp, Bäretswil ZH (depuis le 10 juin)
Bruno Zähler, Illnau ZH (jusqu'au 10 avril)
- Représentant de la section cervidés: Heinz Dummermuth, Hasle b. Burgdorf BE
- Représentant de la section ovins laitiers: Urs Mischler, Schwarzenburg BE
- Représentant de la section petits camélidés: Andreas Rüedi, Ortschaftswaben BE
- Représentants de la section ovins: Caterina Lamonì Grogg, Muzzano TI (depuis le 10 avril)
Beat Würsch, Emmetten NW (depuis le 10 avril)
Bruno Zähler, Illnau ZH (jusqu'au 10 avril)
- Représentants de la section caprins: Beatrice Gygax Frei, Tschingel BE
Beat Heierli, Oberegg AI
Andrea Pfenninger-Zemp, Bäretswil ZH
- Représentante de l'ASVC: Barbara Thür, Aarau AG
- Représentant de l'OSAV: Norbert Stäuber, Berne BE
- Représentante de la COSAC: Rahel Mettler, Appenzell AI

Organe des finances et du personnel

Diana Camenzind (présidence), Amsoldingen BE
Heinz Dummermuth, Hasle b. Burgdorf BE
Beat Heierli, Oberegg AI
Andreas Rüedi, Ortschaftswaben BE

Groupe de travail Commercialisation

Diana Camenzind (présidence), Amsoldingen BE
Michael Heierli, Oberegg AI
Raymond Miserez, gérance
Andreas Rüedi, Ortschaftswaben BE

Sections

- Section cervidés
Président: Heinz Dummermuth
Responsable: Sara Murer
Responsable suppl.: Nadja Blaser
- Section ovins laitiers
Président: Urs Mischler
Responsable: Sven Dörig (depuis le 1^{er} septembre)
Deborah Niklas-Greber (jusqu'au 31 août)
Responsable suppl.: Susanne Granzow (depuis le 1^{er} octobre)
- Section petits camélidés
Président: Andreas Rüedi
Responsable: Stephanie Häfliger-Speiser

Teresa von Geymüller (ad intérim depuis le 1^{er} novembre)
Responsable suppl.: Teresa von Geymüller

- Section ovins
Président: Beat Würsch (depuis le 30 janvier)
Bruno Zähler (jusqu'au 30 janvier)
Responsable: Sven Dörig
Responsable suppl.: Susanne Granzow (depuis le 1^{er} octobre)
Deborah Niklas-Greber (jusqu'au 31 août)

- Section caprins
Présidente: Beatrice Gygax Frei
Responsable: Thomas Manser
Responsable suppl.: Lara Purtschert

Gérance

Gérant: Raymond Miserez
Gérant suppl.: Thomas Manser

Equipe du SSPR, gérance à Niederönz

Filippa Bertelle, secrétariat (depuis le 1^{er} août)
Nadja Blaser, sections cervidés, ovins, caprins
Gisela Bühler, site web et newsletter
Loredana Condreas, secrétariat (jusqu'au 30 septembre)
Sven Dörig, sections ovins, ovins laitiers
Teresa von Geymüller, sections petits camélidés, ovins, caprins
Susanne Granzow, sections ovins laitiers, ovins, caprins (depuis le 1^{er} octobre)
Deborah Niklas-Greber, sections ovins laitiers, ovins, caprins (jusqu'au 31 décembre)
Stephanie Häfliger-Speiser, sections petits camélidés, ovins, caprins
Lydia Lanz, secrétariat, comptabilité
Thomas Manser, gérant suppl., section caprins
Eveline Menzi, secrétariat, banque de données SSPR
Raymond Miserez, gérant
Sara Murer, section cervidés
Lara Purtschert, sections caprins, ovins laitiers, ovins
Christina Roesti Massey, secrétariat, affaires personnelles

La présidente: Diana Camenzind
Le gérant: Raymond Miserez
L'équipe du SSPR